

## **Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 01. März 2021**

### **12 8.401 Gemeindeliegenschaften**

#### **Gemeindezentrum Lötschberg / Energetische Sanierung Saaltrakt, Verpflichtungskredit von Fr. 2'590'000.00**

##### **Ausführungen des Gemeinderates**

**Ursula Zybach:** Es liegt ein Antrag vor für die Sanierung des Saals, wo wir uns heute Abend befinden. Es geht um das Gemeindezentrum Lötschberg und zwar für die Sanierung des Mitteltraktes, Heizung und Lüftungstrakt und energetische Massnahmen für Fr 2'590'000.00. Nun geht es um die Sanierung des gesamten Energieteils. Sie dankt Daniel Wyss und seinem Team sowie den Architekten Andreas Möri, Cesare Benati, welche dieses Projekt sehr sorgfältig angegangen sind. Der Gemeinderat hatte hier vor 10 Tagen eine Führung mit dem zuständigen Architekten. Dabei wurde aufgezeigt, wie sie bei der Projektierung vorgegangen sind. Wenn man in den Saal kommt, braucht es einen Windfang. Dies soll nun geändert werden. Es wurden auch Lösungsvorschläge für das Foyer erarbeitet mit der bestehenden Garderobe. Im Saal selbst hat der Architekt aufmerksam gemacht, dass eine Elektroheizung im Fussboden installiert ist. Auch bei den Lampen hat man sich Überlegungen gemacht. Diese sollen in der richtigen Art und Weise ersetzt werden. Auch bei der farblichen Gestaltung des Innenraums haben sich die Architekten interessante Gedanken gemacht. Das Gebäude wurde in den Jahren 1987/88 gebaut. Als persönliche Klammer fügt sie an, dass ihr Anknüpfungspunkt die Tatsache ist, dass ihr Vater 1983/1984 Finanzvorsteher war. Für die seinerzeitigen Berechnungen hat er mehr als 20 Stellenprozent aufgewendet und dies während einer Hochzins-Hypothekaphase. Sie hat noch die Akten der damaligen GGR-Sitzung gelesen. Man muss eigentlich der damaligen Generation einen Kranz winden, dass sie den Mut hatten, dieses Zentrum für uns und alle Vereine in dieser wirklich schwierigen Zeit zu bauen. Es waren wegweisende, schöne Entscheide, welche 1987/88 zur Einweihung dieses Zentrums geführt haben. Es gibt verschiedene sicherheitstechnische Aspekte, wie Fluchttüren, Lüftungsanlagen, Heizung und die Stolperfallen im Saalboden. Die Sanierung war bereits früher geplant. Man hat diese aber verschoben, da man zu viele und zu hohe Investitionen hatte. Nun ist es so geplant, dass der Saal saniert werden kann. Es ist klar, dass man bei der Wärmeerzeugung auf den Wärmeverbund gekommen ist. Eine Solaranlage auf dem Dach ist zurzeit nicht geplant, da es hier nur um die Sanierung des Mitteltraktes geht. Das Dach ist kein Thema in dieser Bauphase. Mit der sehr speziellen Form des Daches wäre der Aufwand für eine Solaranlage sehr hoch. Man könnte sich dies allenfalls bei einer Sanierung des Daches überlegen, aber auch dann muss man daran denken, dass sich nur wenige Flächen dafür eignen würden. Es gibt andere Gebäude, wo dies günstiger realisiert werden kann. Energieeinsparungen wird es bei den Lampen geben, aber auch durch andere Massnahmen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass man aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung Fr. 800'000.00 für die Sanierung dieses Saales verwenden kann. Der Beschluss von heute unterliegt dem fakultativen Referendum. Es ist der erste Entscheid, welcher diesem fakultativen Referendum unterliegt. Im Foyer stehen je nach Anlass mobile Elemente zur Verfügung. Es gibt mehr Platz im Eingangsbereich. Die Lichtführung im Saal wird ebenfalls angepasst.

##### **Stellungnahme der GPK**

**Martin Peter:** Am 8. Februar 2021 hat die GPK an einer Zoom-Sitzung über den Antrag diskutiert. Vorgängig haben Jürg Leuenberger und er das Geschäft bei Matthias Schüpbach geprüft und sich

eingehend über das Geschäft orientieren lassen. Bei dieser Gesamtanierung des Mitteltraktes geht es darum, das Gebäude, welches 1987/88 erstellt wurde, zu sanieren. Bereits im April 2012 ist mit dem Architekturbüro Spörri Graf Partner APP Bern, eine Zustandsanalyse in Auftrag gegeben worden. Daraus ist 2015 ein Vorprojekt entstanden. Der Gemeinderat hat bei der Beratung des Investitionsprogramms 2017 beschlossen, die Sanierung auf 2021 zu verschieben. Am 13. Dezember 2019 hat der Gemeinderat dem Planungskredit für energetische Sanierung des GZ Lötschberg zugestimmt. Das vorliegende Bauprojekt ist in Zusammenarbeit der Finanzabteilung und dem Architekturbüro Spörri Graf Partner APP Bern und Fachplanern erstellt worden. Das Geschäft wurde dann am 13. November 2020 vom Gemeinderat zu Händen des GGR verabschiedet. Die Unterlagen sind umfassend, übersichtlich und geben über die geplanten Arbeiten einen guten Überblick. Die Baukosten, Folgekosten und Energiekosten werden transparent dargestellt und sind nachvollziehbar. Die Entnahme der Fr. 800'000.00 aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung ist für eines der Allgemeinheit dienenden Bauvorhabens sicher zweckmässig. Die GPK empfiehlt auf das gut vorbereitete Geschäft einzutreten.

## Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

## Fraktionssprecher

**Michael Dubach (SVP):** Die SVP-Fraktion begrüsst die energetische Sanierung des Saaltraktes hier im GZ Lötschberg. Der Lötschbergsaal ist ein wichtiges Element der öffentlichen Spiezer Infrastruktur. Zahlreiche Vereinsnähe und Veranstaltungen können hier in einer modernen Umgebung durchgeführt werden. Die Renovationskosten von rund Fr. 2.6 Mio. sind hoch, werden aber durch den Beitrag aus der Mehrwertabschöpfung auf Fr. 1.8 Mio. reduziert. Diese Investition ist nötig und sinnvoll. Die Energieeinsparungen durch LED-Beleuchtungen und der Anschluss an den bestehenden Wärme- und Energieverbund entspricht den heutigen nachhaltigen Energiestandards und der Immobilienstrategie der Gemeinde. Da dieses Sanierungsprojekt für die ganze Spiezer Bevölkerung von öffentlichem Interesse ist, wünscht sich die Fraktion der SVP eine regelmässige Berichterstattung über die Projektfortschritte. Entweder hier im GGR oder in einer sonstigen geeigneten Art und Weise. Die SVP-Fraktion wird diesem Vorhaben zustimmen und bedankt sich bei der Abteilung Finanzen und allen involvierten Mitarbeitenden für die gute und sorgfältige Vorbereitung dieses Geschäftes und die übersichtliche Erstellung der Unterlagen.

**Simon Schneeberger (FS/GLP):** Der Lötschbergsaal ist fast so alt wie er selbst. Er ist ein wenig ins Alter gekommen und hat hie und da einige Blessuren. Bei seinem Sitzplatz hat es nicht mal eine Steckdose. Ausserdem zieht es hier im Saal. Er weiss nicht, ob Ursula Zybach extra eine Türe offen gelassen hat, damit man die Notwendigkeit des Vorhabens noch richtig mitbekommt. Das Lötschbergzentrum ist aber mehr als nur ein Gebäude und ist das Herzstück des Spiezer Vereins- und Veranstaltungslebens. Viele von uns sind hier schon auf der Bühne gestanden oder haben im Saal eine Veranstaltung besucht. Er ist ein Dreh- und Angelpunkt in unserem Dorfleben. Es fragt sich, ob sich eine Sanierung für Fr. 2.5 Mio. lohnt. Können wir uns dies heute leisten? Die FS/GLP-Fraktion ist ganz klar der Auffassung «auf jeden Fall». Es ist an der Zeit, dass man diese Sanierung an die Hand nimmt und das Gebäude energetisch auf den neusten Stand bringt. Je früher man dies angeht, desto mehr zahlt sich dies aus. Wenn dann irgendwann das Dach an der Reihe ist, muss man nochmals über eine PV- und Solaranlage diskutieren. In diesem Sinne unterstützt die FS/GLP-Fraktion dieses Projekt.

**Stefan Kurth (FDP):** Das Lötschbergzentrum aus dem Jahr 1988 hat energetischen Nachholbedarf. In den Jahren seit das Haus gebaut wurde, hat man erstmals von Dämmungen gesprochen. Diese sind aber weit weg, von denen wir heute sprechen. Der Kostenvoranschlag ist wie immer umwerfend. Er ist hoch, aber macht absolut Sinn und schliesslich wollen wir Energiestadt sein. Die

FDP-Fraktion stört ein wenig, dass man die Planung nicht mit einem einheimischen Architekturbüro angegangen ist. Es ist zu hoffen, dass wenigstens Handwerker aus der näheren Umgebung bei der Sanierung zum Zuge kommen werden. Zudem wird erhofft, dass man den Saal nach der Sanierung professionell vermarktet. Die FDP-Fraktion wird voll hinter dieser Sanierung stehen.

**Benjamin Ritter (GS):** Auch die GS-Fraktion ist sehr zufrieden, dass etwas unternommen wird. Es ist wirklich relativ frisch hier im Saal. Man dankt allen Planern und Beteiligten für die gute Ausarbeitung. Man hätte es begrüsst, wenn man noch einen Plan erhalten hätte. Der Fernwärmeanschluss wird ebenfalls sehr begrüsst. Dies sollte auch ein Zeichen für alle anderen Hausbesitzer sein, welche sich direkt im Perimeter des Fernwärmenetzes befinden. Spezifisch auf dieses Projekt würde man sich noch wünschen, dass man die «Eco-Baublätter» mehr berücksichtigen würde. Dort gibt es Prioritäten bei der Materialwahl und der EPS-Standard ist dort nicht unbedingt auf dem ersten Platz. Im Falle, dass das Flachdach saniert wird, was durchaus sinnvoll wäre, würde man sicher andere Materialien als Bims und Blechton verwenden (z.B. Ziegel aus der Region). Bei den Kosten vermisst man die Rückvergütung aus dem Heizungsersatz. Es stellt sich die Frage, wo und wie diese abgebucht werden. Bei dieser Sanierung gehört für die GS-Fraktion eine PV-Anlage auf das Dach. Hier vermisste man eine detaillierte Aussage. Das Dach ist laut Aussage in den nächsten 25 Jahren noch nicht sanierungsbedürftig. Man würde es begrüssen, wenn man das Dach einem Dritten aktiv zur Verfügung stellen würde. Die GS-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen und hofft, dass die Inputs berücksichtigt werden.

**Jürg Leuenberger (EVP):** Die EVP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen. Es liegt ein Bauvorhaben vor, welches nicht nur gestalterische Anpassungen beinhaltet, sondern noch Sanierungsarbeiten. Dies wird sich im Unterhalt und Betrieb dieses Gebäudes auswirken. In dieser Corona-Zeit aktiviert die Gemeinde Spiez ein relativ grosses Bauvorhaben. Es ist zu hoffen, dass das Spiezer Gewerbe die Möglichkeit hat, Arbeit zu generieren.

## Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

## Beschluss (mit 35 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Gemeindezentrum Lötschberg, Sanierung Mitteltrakt (Lötschbergsaal), Heizungs- und Lüftungsanlagen, energetische Massnahmen; Verpflichtungskredit, wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 2'590'000.00 bewilligt.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 39 a) der Gemeindeordnung.
4. Für die Finanzierung des vorliegenden Verpflichtungskredites werden CHF 800'000 aus der Spezialfinanzierung „Mehrwertabschöpfung“ entnommen.
5. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen.

6. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

**NAMENS DES GEMEINDERATES**

Die Präsidentin      Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

**Geht an**

-